Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **4 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heft 3. IV. Jahrgang. **August 1908.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement:** Fr. 4. 80 (exklusive Porto).
Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 75.
Redaktion, Druck und **Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Aus bernischen Familienpapieren der Jahre 1797—99.

Von A. Rytz, alt Pfarrer.

In dem Briefwechsel, welchen Emanuel Fueter, mein Grossvater, mit seinem Bruder Daniel Fueter, Vater des verstorbenen Prof. Dr. Eduard Fueter, und seiner Mutter geführt, sind zwar keine neuen historischen Funde zu machen, jedoch finden sich in demselben Mitteilungen über die Ereignisse der Jahre 1797, 98 und 99, die von Interesse sind, da sie uns ein Bild der Stimmung jener Zeit geben. Beigefügt ist noch einiges aus Briefen des Schwagers der Mutter, Salome geb. Küpfer, geb. 1741, gest. 1801, des Eisennegotianten Ziegler, dessen französische Schreibweise auch orthographisch interessant ist, wie übrigens auch die oft recht unbeholfene Schreibweise der beiden Brüder und der Mutter, die oft ins Berndeutsche zurückübersetzt werden muss, um ganz verständlich zu